



MC.DEL/56/06
5 December 2006

Original: GERMAN

GOVERNMENT OF THE PRINCIPALITY OF LIECHTENSTEIN

**OSCE
14th Ministerial Council**

**4-5 December 2006
Brussels**

Liechtenstein Delegation

Address

**H.E. Mrs. Rita Kieber-Beck
Minister of Foreign Affairs**

5 December 2006

Es gilt das gesprochene Wort

Herr Vorsitzender,
meine Damen und Herren,

Mit großer Freude bin ich nach Brüssel gekommen, in eine Stadt, die allen Europäern bestens vertraut ist und für das Friedens- und Stabilitätsprojekt unserer Zeit steht. Ich danke der Regierung und der Bevölkerung Belgiens für die herzliche Aufnahme und die hervorragende Organisation unserer Tagung.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

es geschieht nicht alle Jahre, dass wir in unserem Kreis ein neues Mitgliedsland aufnehmen. Ich möchte die Delegation Montenegros hier besonders begrüßen und ihr alles Gute wünschen.

Ich glaube, dass wir bei einem Rundblick auf das Gebiet der OSZE auch nicht übersehen dürfen, dass die glücklich verlaufene Reise seiner Heiligkeit Papst Benedikt XVI für uns alle und unsere Bemühungen in der OSZE ein neues Zeichen für die Überwindung alter Spannungen setzt.

Im übrigen war das Jahr 2006 durch eine reiche und vielfältige Agenda, die wir uns in Laibach vorgegeben haben, gekennzeichnet. Diese umfasste die Reform der OSZE, die Weiterführung unserer Bemühungen im Bereich der Toleranz und der Nicht-Diskriminierung sowie Fragen des Transportes, der Energieversorgung, der Migration und der Verbrechensbekämpfung. Im Rahmen eines Workshops, der kürzlich in Zusammenarbeit mit dem Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte (ODHIR) in Liechtenstein abgehalten wurde, wurde einmal mehr das Spannungsfeld, das zwischen der Bekämpfung des Terrorismus und der Einhaltung von Menschenrechten besteht, aufgearbeitet.

Ich komme zur Sache: In einer Reihe von Vorhaben sind wir einen guten Schritt weitergekommen. Dazu zählt die Reform unserer Organisation. Ich bin der Ansicht, dass es mit dem diesjährigem Ergebnis gelungen ist, die Organisation zu stärken. Es ist aus meiner

Sicht nicht mehr notwendig, das Thema Reform als einen Schwerpunkt der Arbeiten in Wien beizubehalten. Selbstverständlich verschließe ich mich nicht den geplanten und sinnvollen Anpassungen.

Bei allen Fortschritten müssen wir uns aber auch eingestehen, dass wir dieses Jahr wieder eine Reihe von Anliegen berücksichtigt haben, die nicht zu den Kernaufgaben unserer Organisation zählen und die in anderen Organisationen behandelt werden. Wir befürchten, dass sich die OSZE dadurch verzettelt und à la longue an Relevanz und an Interesse verliert.

Herr Vorsitzender,

Liechtenstein misst die OSZE an ihrer Fähigkeit, einen Beitrag zur Sicherheit und Stabilität auf unserem Kontinent zu leisten. Dazu zählen das Lösen beziehungsweise das Verhindern von Konflikten und das Führen eines offenen Dialoges zwischen den Staaten.

Dem belgischen OSZE-Vorsitz unter Außenministers Karel de Gucht ist für sein Leadership in den Krisengebieten der OSZE zu danken. Der belgische Vorsitz hat sich mit viel Energie und diplomatischem Geschick bemüht, über die OSZE Lösungen für die offenen Konflikte anzubieten. Es ist aber klar, dass Lösungsvorschläge letztlich nur von den Betroffenen selbst aufgegriffen und umgesetzt werden können.

Zur Aufgabe der OSZE, Sicherheit und Stabilität zu stärken, zählt auch die Umsetzung der Verpflichtungen in der Humanen Dimension. Auch an dieser Fähigkeit, die einen so wesentlichen Beitrag zur Entfaltung von Freiheit auf unserem Kontinent geleistet hat, misst mein Land die OSZE.

Das Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte (ODHIR) hat dem Ministerrat einen umfassenden und in seiner Aussage sehr klaren Bericht vorgelegt. So geht aus diesem Bericht hervor, dass in einigen Bereichen der Humanen Dimension die OSZE-Teilnehmerstaaten hinter den eingegangenen Verpflichtungen liegen. Dazu zählen so fundamentale Menschenrechte wie die Religionsfreiheit, die Pressefreiheit, die Versammlungsfreiheit, das Folterverbot oder das Recht auf freie und faire Wahlen. Wir danken Botschafter Strohal dafür, dass er unser Augenmerk auf diese wunden Punkte gelenkt und eine Reihe von Vorschlägen gemacht hat. Ich bin der Auffassung, dass es jetzt darum

geht, dass wir gemeinsam ein erneuertes, starkes Bekenntnis, ein eigentliches „recommitment“, zu unseren gemeinsamen Werten und Verpflichtungen ablegen.

Herr Vorsitzender,

Liechtenstein feiert dieses Jahr seine 200-jährige Souveränität in der Völkergemeinschaft. Es ist für uns ein Jahr der Besinnung, der Freude und der Dankbarkeit. Die Schlüsse, die wir aus der positiven Entwicklung unseres Landes ziehen, spiegeln im Grunde die Werte und Ziele unserer Organisation wider. So verdanken wir unsere 200-jährige Sicherheit den engen nachbarschaftlichen Beziehungen zur Schweiz und zu Österreich und der Einhaltung des Völkerrechtes. Unsere politische Stabilität verdanken wir einer über die Jahre gewachsenen und gefestigten Rechtsstaatlichkeit sowie einer starken Tradition einer lebendigen, direkten Demokratie. Die Grundlage für unsere gute wirtschaftliche Entwicklung sehen wir in einer liberalen wie sozialen Marktwirtschaft und in den Chancen, die die Globalisierung der Wirtschaft bietet. Aber auch Liechtenstein steht vor neuen Herausforderungen, wie etwa der Integration neuer Bevölkerungsgruppen.

Herr Vorsitzender,

Die Übernahme des Vorsitzes in der OSZE ist für jedes Land eine große Herausforderung. Der Vorsitz steht grundsätzlich jedem Staat offen. Wir sind jenen Staaten, die sich bereit erklärt haben, diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen dankbar und begrüßen es besonders, dass die vorliegenden Kandidaturen auch die verschiedenen geographischen Regionen des OSZE-Raumes widerspiegeln. Wir sehen die Übernahme des Vorsitzes als einen Dienst an unserer Organisation, an ihren Werten und ihren Aufgaben.

In diesem Sinne, wünschen wir Ihrem Land (Spanien), Herr Vorsitzender, viel Erfolg im kommenden Jahr. Liechtenstein wird Sie in Ihren Vorhaben, vor allem in dem von Ihnen gesetzten Schwerpunkt der Bekämpfung des Terrorismus, unterstützen.

Vielen Dank, Herr Vorsitzender.